

Aktuell...

Strom aus Mainz sichert jederzeit die Versorgung

Mainz, 22. August 2008

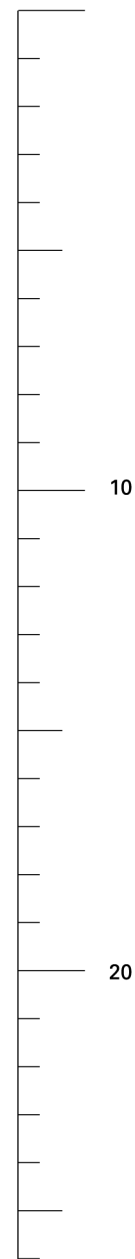
MAINZ. Der in Mainz produzierte Strom wird auch künftig in Mainz und Wiesbaden landen. Mit dieser Feststellung korrigiert die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG entsprechende anderslautende Mutmaßungen der BI KoMa vom heutigen Tage. Mit Halbwahrheiten und Verdrehungen versucht die Bürgerinitiative zum wiederholten Male, die Bürger zu verunsichern und gegen das geplante Kohleheizkraftwerk aufzubringen.

Fakt ist: Die Anlage auf der Ingelheimer wird eine Nettoleistung von rund 760 Megawatt haben und damit genau so viel Leistung wie die beiden bestehenden Gaskraftwerke am KMW-Standort erreichen. Diese Leistung des neuen Kraftwerks ist auch notwendig, um die Versorgungssicherheit in der Region mittel- und langfristig zu gewährleisten. Zum Vergleich: Die Spitzenlast im

Großraum Mainz-Wiesbaden betrug im vergangenen Jahr rund 720 MW, das neue Kohleheizkraftwerk wird also dafür sorgen, dass die Netzstabilität in der Region stets gewährleistet ist. Auch in Spitzenzeiten, wenn die Produktion bei den Industriebetrieben auf vollen Touren läuft und die privaten Haushalte gleichzeitig Energie zum Kochen oder Wäschewaschen benötigen. Auch die Kritik der BI an einem angeblich viel zu groß dimensionierten neuen Kraftwerk ist völlig haltlos. Tatsache ist: Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG hat im vergangenen Jahr rund 4 Terawattstunden Strom in Mainz produziert, das Kohleheizkraftwerk wird nach der Fertigstellung etwas über fünf Terawattstunden Strom liefern können - also nur geringfügig mehr als bisher.

Befremdet reagiert KMW auf Schlussfolgerungen von KoMa nach einem Gespräch mit einem

40 Zeichen /Zeile



Aktuell...

Manager der Darmstädter HSE. Es ist schlicht unwahr, dass die HSE 2007 angeblich als Reaktion auf den KMW-Aufsichtsratsbeschluss zum Bau des Kohleheizkraftwerks noch am gleichen Tag den Verkauf sämtlicher KMW-Anteile verkündet habe, wie es die Bürgerinitiative behauptet. Im Gegenteil: Die HSE hatte als eine der Bedingungen zum Verkauf ihrer KMW-Anteile einen Rechtsanspruch durchgesetzt, wonach die HSE sich die Lieferung von bis zu 150 MW Leistung vom geplanten Kohleheizkraftwerk gesichert hat. Und bis heute liegen keine anderslautenden Aussagen der HSE über diese Vereinbarung vor. Zugleich wurde damals zwischen den Vertragspartnern vereinbart, dass die gemeinsame Vertriebs-tochter Entega quotall Strom aus dem Kohleheizkraftwerk beziehen wird, die Stadtwerke Mainz AG hat einen Anteil von 25 Prozent an der Entega. Die von KoMa genannte

angebliche Abnahmeleistung von 35 MW trifft nicht zu.

Wie unsauber die BI arbeitet, sieht man auch an einem anderen KoMa-Vorwurf. Beim heutigen "Energiekongress Südwestdeutschland" wird der Stadtwerke-Vorstand Detlev Höhne keine überregionale Stromkundensuche betreiben, wie von KoMa gemutmaßt, sondern die Teilnehmer über Erneuerbare Energien informieren

40 Zeichen /Zeile

